

Kollegen auf Kollisionskurs

Bei Formel-1-Team Mercedes ist Niki Lauda gefordert: Er muss Nico Rosberg und Lewis Hamilton auf eine gemeinsame Linie festlegen

Alain Prost und Ayrton Senna gelten als das Paradeduo für eine teaminterne Männer-Feindschaft. Nun könnte eine Neuauflage mit Nico Rosberg und Lewis Hamilton in den Hauptrollen folgen.

VON JÜRGEN KEMMNER

STUTTGART. „Unsere Rivalität erinnert mich an die von Ayrton Senna und Alain Prost. Ich bevorzuge die Dinge so zu regeln, wie es Senna getan hatte.“ Lewis Hamilton macht aus seinem Herzen keine Mördergrube, er sieht in dem 1994 tödlich verunglückten Brasilianer sein Vorbild in Sachen Konfliktlösung. Die lief stets nach einem Muster ab: Senna setzte seine Interessen rigoros ohne Rücksicht auf andere durch – er fuhr damit nicht schlecht, wurde dreimal Weltmeister und wird noch heute von vielen Rennsport-Fans vergöttert. Auch wenn Hamilton seine Aussage später als „kleinen Scherz“ verstanden haben wollte, er hält reichlich wenig davon, seine Diskrepanzen mit Mercedes-Teamkollege Nico Rosberg bei einem Milchkaffee ausdiskutieren. „Ich weiß nicht, ob sich Senna und Prost zusammengesetzt und darüber geredet haben“, meinte der Brit.

Wohl weniger. Aber Gespräche werden bei Mercedes nötig sein, damit das Duell zwischen dem Briten und dem Wiesbadener in sportlichen Bahnen bleibt und nicht in ein wüdes Scharmützel in den eigenen Reihen ausartet. Erste Anzeichen für eine Eskalation gab es in Monaco, als Hamilton den Handschlag für Sieger Rosberg verweigerte. Rennstall-Aufsichtsratschef Niki Lauda und Mercedes-Motorsportchef Toto Wolff taten alles, um den Deckel auf dem Topf mit dem brodelnden Inhalt zu halten – in den nächsten Monaten dürften intensive Diskussionen mit dem Cockpit-Angestellten nötig bleiben. „Der Teamleitung gelingt es bislang exzellent, den Jungs ihre Freiheiten im Kampf um Punkte zu gewähren“, sagt Formel-1-Experte Christian Danner, „aber andererseits auch an den Teamgedanken und sportliche Umgangsformen zu erinnern.“

Lauda und Wolff als Friedensstifter; oder besser: als schnelle Eingreiftruppe bei Zoff. Wobei besonders auf Lauda die Aufgabe zukommt, für eine klare Linie zu sorgen – der dreimalige Weltmeister besitzt in der gesamten Rennsport-Szene eine unwiderrspochene Autorität; und er ist dafür bekannt, Dinge unmissverständlich anzusprechen und klarzustellen. Kurzum: Laudas PS-Knigge zu missachten, das können sich weder Hamilton noch Rosberg erlauben. Vor allem muss sich der Österreicher um Mister Hamilton kümmern; darum, dessen egomanes Streben nach einem Vorteil gegenüber dem Teamkollegen einzubremsen – der Engländer neigt eher als Rosberg dazu, sich über teaminterne Gleichbehandlungs-Vorgaben hinwegzusetzen. Was nicht überrascht, dafür war ja schließlich auch Senna bekannt. „Lauda hat die Macht, bei Verstößen die nötigen Sanktionen durchzusetzen“, sagt Danner. Dabei dürfte es weniger um eine empfindliche Geldbuße gehen, vielmehr vermag der 65-Jährige sein Formel-1-Netzwerk so zu nutzen, dass sich für einen egoistischen Eigenbrötler so manche Tür schließen könnte.

Was Lauda und Wolff den eingeschlagenen Weg leichter macht: Mercedes dominiert die Saison; kein Gegner sitzt Hamilton und Rosberg im Nacken – selbst eine Kollision beider Silberpfeile würde die Konkurrenz nicht in Schlagdistanz bringen. Das räumt auch Toto Wolff ein: „Den Luxus dieses Duells können wir uns nur erlauben, weil wir eine Lücke zu den Teams hinter uns haben.“ So ähnlich war das 1988, als sich Senna und Prost als McLaren-Kollegen bekriegten. Der Rennstall gewann 15 von 16 Rennen, Senna wurde Champion – und danach schwärmten trotz dieser Eintönigkeit auf der Strecke viele Fans von einer Saison für die Geschichtsbücher. 2014 könnte auch eine werden, die nötigen Zutaten sind vorhanden.



Nico Rosberg stellt sich gut gelaunt mit Mikrofon den Interviews, Lewis Hamilton schmolzt und trollt sich enttäuscht und verärgert. Fotos: Getty (3)/Imago



Intimfeinde: Ayrton Senna (li.) und Alain Prost



Spannungen: Mark Webber (li.), Sebastian Vettel



Antipathie: Nigel Mansell (li.), Nelson Piquet

Hintergrund

Teamkollegen wie Feuer und Wasser

▪ **Alain Prost/Ayrton Senna:** 1988 und 1989 führen der rationale Franzose („Professor“) und der emotionale Brasilianer für McLaren, sie schätzten sich so wie Naturschützer und Kernkraftwerkbetreiber. Senna drängte Prost in Estoril an die Boxenmauer, Prost überholte Senna in Imola trotz Teamorder. 1989 in Suzuka gab es Krieg auf der Strecke: Senna wollte überholen, Prost drängte ihn ab – der Franzose schied aus, der Brasilianer gewann, wurde aber nach einem Protest von Prost wegen „illegalen Abkürzens“ disqualifiziert.

▪ **Nelson Piquet/Nigel Mansell:** Der Brasilianer und der Brit sprachen bei Williams kein Wort miteinander – Piquet lästerte: „Wenn ich eine so hässliche Frau hätte wie Mansell, würde ich jeden Tag ein Rennen fahren, nur um nicht nach Hause zu müssen.“ In Ungarn fand Piquet 1986 heraus, dass ein neues Differenzial Vorteile brachte, hielt das geheim – und siegte im Rennen.

▪ **Fernando Alonso/Lewis Hamilton:** Weltmeister Alonso und Neuling Hamilton be-

hinderten sich 2007 bei McLaren wo es ging, weil keiner dem anderen etwas gönnte. Kimi Räikkönen (110 Punkte) wurde vor Hamilton und Alonso (je 109) Weltmeister.

▪ **Sebastian Vettel/Mark Webber:** 2010 schossen sich die Roten Bullen in der Türkei gegenseitig ab, 2012 ignorierte Webber in Brasilien eine Teamorder und gefährdete Vettels Titel. 2013 zeigte der Aussie dem Deutschen den gestreckten Mittelfinger, weil Vettel eine Order missachtete. (jü)

Am Ball bei den Amateuren

JÜRGEN KEMMNER

Telefon:
07 11 / 72 05 - 78 40

E-Mail:
j.kemmner@stn.zgs.de



An diesem Dienstag prüft der Spielausschuss des Württembergischen Fußballverbandes (WVfV) eine mögliche Vereins-sperre für Kreis-B-Ligist HNK Slaven Möhringen – im Spiel gegen den TSV Jahn Bünau hatten Slaven-Spieler den Schiri getreten und bedroht. Falls der Club weiter am Spielbetrieb teilnehmen darf, wird das abgebrochene Spiel in Bünau an Himmelfahrt nachgeholt.

Regionalligist SSV Ulm 1846 hat wie erwartet am Montag einen Antrag auf Insolvenz wegen Zahlungsunfähigkeit gestellt. Die Spatzen drücken mindestens 420 000 Euro Schulden.

An Himmelfahrt (18 Uhr) bestreitet Oberliga-Vizemeister FC Nöttingen das Hinspiel um den Aufstieg in die Regionalliga gegen den FSV Salmrohr. Das Rückspiel im Saarland findet am 1. Juni (16 Uhr) statt.

Topform bis August

Turner Sebastian Krimmer hat ein neues Ziel: Die DM in Stuttgart

VON DIRK PREISS

STUTTGART. Besonders lange dauerte der Aufenthalt in der Heimat ja nicht, traurig darüber war Sebastian Krimmer deswegen allerdings nicht. Im Gegenteil: Nur wenige Stunden nach der Rückkehr von der Europameisterschaft in Sofia stieg der Turner vom MTV Stuttgart in den Flieger Richtung Zypern – und sagte: „Ich muss jetzt einfach mal raus aus der Turnhalle.“ Sieben Tage lang spannt er nun zusammen mit seiner Freundin ein wenig aus.

Der Abstand tut gut, schließlich gilt es einiges zu verarbeiten. „Ich habe die EM mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen“, sagt Krimmer. Einerseits war er froh, überhaupt wieder bei einem Großereignis an den Start gehen zu können. Nach einem Riss der Bizepssehne im August vergangenen Jahres hatte er schließlich erst lange pausieren und dann den Trainingsrückstand aufholen müssen. Dadurch verpasste er die WM 2013 in Antwerpen. Andererseits lief es in Sofia nicht wie erhofft.

In der Qualifikation fand das deutsche Team nie so richtig in den Wettkampf,

schaffte aber gerade noch den Einzug ins Finale. Dann steigerte sich die Riege um Fabian Hambüchen, auch Sebastian Krimmer lieferte vor allem am Barren und am Seitpferd gute Übungen ab – doch im entscheidenden Moment patzte der 23-Jährige. Sein Wackler am Boden war noch nicht entscheidend gewesen, der Sturz am Reck aber machte alle Träume zunichte. „So ist der Sport“, sagt Krimmer nach Platz vier, „insgesamt war es keine so schöne EM für mich.“ Und dennoch eine, auf die er aufbauen will.

„Bis August will ich in Topform sein und wieder angreifen“

Sebastian Krimmer
Turner vom MTV Stuttgart



Die Phase des Neuaufbaus ist damit nämlich beendet, nun gilt alle Konzentration der Qualifikation für die WM im Herbst – und dem Heimspiel bei den deutschen Meisterschaften (23./24. August) in Stuttgart. „Bis dahin will ich in Topform sein und wieder angreifen“, sagt Krimmer.

Noble Mission ist der Star beim Frühjahrs-Meeting

IFFEZHEIM (StN). Die Dramaturgie ist perfekt. Der Star beim Iffezheimer Frühjahrs-Meeting (28. Mai bis 1. Juni) startet erst am letzten Tag. Trainerin Lady Jane Cecil hat Noble Mission für den Großen Preis der badischen Unternehmer gemeldet. Noble Mission ist der Bruder des Weltklasse-Hengstes Frankel, den Experten als bestes Rennpferd unserer Zeit bezeichnen. Der Startschuss für die viertägige Show der Galopper (Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag) fällt an diesem Mittwoch (16 Uhr) mit dem After-Work-Renntag. Am Donnerstag (Himmelfahrt) gibt sich der Turf familienfreundlich. Stargast am Vatertag ist die neunjährige Larissa, Teilnehmerin bei „The Voice Kids“. Sie wird singen und den Ehrenpreis der Badener Meile übergeben. Rund um die Rennbahn lockt das Kinderland mit Attraktionen. **Das Programm von Tag zu Tag:** Mittwoch, 28.5.: Preis der Baden-Badener Hotellerie & Gastronomie (16 Uhr). Donnerstag, 29.5.: Großer Familienrenntag mit der Badener Meile (13 Uhr). Samstag, 31. 5.: Iffezheimer Derby-Trial (13 Uhr). Sonntag, 1.6.: Großer Preis der badischen Unternehmer (13 Uhr).

Kurz berichtet

Stürmer Mehmedi bleibt beim SC Freiburg

Fußball-Bundesligist SC Freiburg setzt weiter auf Angreifer Admir Mehmedi (23). Der Schweizer Nationalspieler war bislang von Dynamo Kiew ausgeliehen, nun zog der SC die Kaufoption – für angeblich rund vier Millionen Euro.

Köln holt Vogt

Der 1. FC Köln, Aufsteiger in die Fußball-Bundesliga, hat Kevin Vogt (22) vom Ligakonkurrenten FC Augsburg bis 2017 unter Vertrag genommen. Die Augsburger haben Markus Feulner von Absteiger 1. FC Nürnberg bis 2016 verpflichtet.

Stieber wechselt zum HSV

Fußball-Bundesligist Hamburger SV hat Zoltan Stieber (25) von der SpVgg Greuther Fürth verpflichtet. Der ungarische Mittelfeldspieler erhält einen Vertrag bis 2017. Die Ablösesumme soll rund 1,2 Millionen Euro betragen.

Powell zieht vor den Cas

Asafa Powell zieht wegen seiner 18-monatigen Dopingsperre vor den Internationalen Sportsgerichtshof Cas. Der Sprinter aus Jamaika will erreichen, dass die Sanktion auf drei Monate verkürzt wird.

Ruß geht nach Balingen

Neuzugang für HBW Balingen-Weilstetten: Linksaußen Niklas Ruß (23) wechselt von Handball-Zweitligist SG Leutershausen zu dem Bundesliga-Absteiger.

HBL offen für Änderung

Nach der knapp über die Tordifferenz entschiedenen Meisterschaft in der Handball-Bundesliga (HBL), werden die Rufe nach einer Modusänderung lauter. „Wenn es dafür eine Mehrheit gibt, können wir die Spielordnung ändern“, sagte HBL-Geschäftsführer Frank Bohmann.

Ringer Stähler atmet auf

Frank Stähler hat sich bei der Ringer-DM am Wochenende lediglich eine Bänderdehnung sowie einen leichten Anriss eines Bandes in der Schulter zugezogen. Stähler muss eine Woche pausieren.

Toto-Lotto

21. Veranstaltung

Ergebniswette: 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 129 195,60 Euro, 2. Rang: 1097,80 Euro, 3. Rang: 65,90 Euro, 4. Rang: 10,90 Euro.
Auswahlwette 6 aus 45: 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 387 964,80 Euro, 2. Rang: unbesetzt, Jackpot: 36 428,10 Euro, 3. Rang: 87,30 Euro, 4. Rang: 8,30 Euro, 5. Rang: 8,30 Euro, 6. Rang: 1,30 Euro.
Lotto: Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl): unbesetzt, Jackpot: 18 092 692,70 Euro, Klasse 2 (6 Richtige): 2 034 373,60 Euro, Klasse 3 (5 Richtige + Superzahl): 9780,60 Euro, Klasse 4 (5 Richtige): 2906,20 Euro, Klasse 5 (4 Richtige + Superzahl): 170,90 Euro, Klasse 6 (4 Richtige): 35,40 Euro, Klasse 7 (3 Richtige + Superzahl): 19,50 Euro, Klasse 8 (3 Richtige): 9.– Euro, Klasse 9 (2 Richtige + Superzahl): 5.– Euro.
Spiel 77: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot: 2 782 734,80 Euro.
Super 6: 100 000.– Euro. (Ohne Gewähr)

Sport im TV

Eurosport: 11.00-20.30 Uhr: Tennis, French Open, 3. Turniertag: 1. Runde Männer und Frauen.

Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

Länderspiele, WM-Teilnehmer: Australien - Südafrika 1:1, Russland - Slowakei 1:0, Montenegro - Iran 0:0, Mazedonien - Kamerun 0:2, Belgien - Luxemburg 5:1.

BASKETBALL

NBA, Western Conference, Play-offs (Best of 7), Conference-Finale, 3. Spieltag: Oklahoma City Thunder - San Antonio Spurs 106:97 (Stand: 1:2).

EISHOCKEY

NHL, Eastern Conference, Play-offs (Best of 7), Conference-Finale, 4. Spieltag: New York Rangers - Montréal Canadiens 3:2 n.V. (Stand: 3:1).

TENNIS

Grand-Slam Turnier, French Open in Paris, Herren-Einzel, 1. Runde: Fognini (Italien) - Beck (Stuttgart) 6:4, 6:4, 6:1, Bellucci (Brasilien) - Becker (Mettlach) 6:2, 6:4, 3:6, 4:6, 6:2, Kamke (Lübeck) - Mecirjr. (Slowakei) 7:5, 7:6, 7:6, Nadal (Spanien) - Ginepri (USA) 6:0, 6:3, 6:0, Cilic (Kroatien) - Andujar (Spanien) 6:0, 6:3, 7:6, Djokovic (Serbien) - Sousa (Portugal) 6:1, 6:2, 6:4, García-López (Spanien) - Wawrinka (Schweiz) 6:4, 5:7, 6:2, 6:0, Melzer (Österreich) - Goffin (Belgien) 6:4, 5:7, 7:5, 6:4.

Damen-Einzel, 1. Runde: Petkovic (Darmstadt) - Doi (Japan) 6:3, 6:3, Lisicki (Berlin) - Ferro (Frankreich) 6:1, 7:5, Barthel (Neumünster) - Knapp (Italien) 6:4, 6:0, Gorges (Bad Oldesloe) - Larher de Brito (Portugal) 6:2, 6:3, Voegelé (Schweiz) - Friedsam (Neuwied) 6:7, 7:5, 6:2, Kvitová (Tschechien) - Dijas (Kasachstan) 7:5, 6:2, Scharapowa (Russland) - Perwak (Russland) 6:1, 6:2, Pennetta (Italien) - Mayr-Achleitner (Österreich) 6:2, 6:2, Parmentier (Frankreich) - Vinci (Italien) 3:6, 6:3, 6:2, Cibulková (Slowakei) - Razzano (Frankreich) 7:5, 6:0.